

Schwimmen

FL-Athleten
in Genf am Start

GENF Nach der Teilnahme am Hi-point-Meeting in Oerlikon vor knapp zwei Wochen wartet auf fünf Athleten der Schwimmgemeinschaft Liechtenstein (SGLI) ab heute ein weiteres Kräftemessen. Patrick Vetsch, Tarik Hoch, Marvin Slanschek, Matthias Friederici und Tara Lukic kämpfen anlässlich der Schweizer Langbahnmeisterschaft in Genf um schnelle Zeiten. Doch sie sind nicht die einzigen Athleten in der Westschweiz mit Bezug zu Liechtenstein. Auch Schwimmcrack Christoph Meier vom SC Uster Wallisellen wird in den kommenden vier Tagen sein Können im Genfer 50-m-Becken unter Beweis stellen. Insgesamt werden die fünf SGLI-Athleten und Meier 30 Mal an den Start gehen. Und bereits beim heutigen Auftakt sind alle gefordert. Vetsch und Friederici bestreiten die Wettkämpfe über 400 m Freistil und 50 m Delfin, Lara Tukić wagt sich über 100 m Rücken und 50 m Delfin ins Wasser. Etwas lockerer ist der erste Tag derweil für die anderen drei Athleten. Tarik Hoch beispielsweise bestreitet das Rennen über 100 m Rücken und Marvin Slanschek ist über 50 m Delfin im Einsatz. Meier kämpft zum Auftakt derweil über 200 m Brust um eine Topplatzierung. (mm)



Tarik Hoch will vor allem im Rückenschwimmen überzeugen. (Foto: MZ)

Team Langbahn-SM in Genf

- Tarik Hoch (LIE/SGLI)**
50 m Freistil, 50 m Rücken, 100 m Rücken, 200 m Rücken.
- Patrick Vetsch (LIE/SGLI)**
50 m Freistil, 100 m Freistil, 200 m Freistil, 400 m Freistil, 50 m Delfin, 100 m Delfin.
- Matthias Friederici (GER/SGLI)**
400 m Freistil, 800 m Freistil, 1500 m Freistil.
- Marvin Slanschek (SUI/SGLI)**
50 m Freistil, 100 m Freistil, 50 m Rücken, 50 m Delfin, 100 m Delfin.
- Tara Lukic (SUI/SGLI)**
50 m Freistil, 100 m Freistil, 50 m Rücken, 100 m Rücken, 200 m Rücken, 50 m Delfin, 100 m Delfin.
- Christoph Meier (SCUW)**
800 m Freistil, 1500 m Freistil, 200 m Brust, 200 m Delfin, 400 m Lagen.



Erfolgreich: Die grosse Liechtensteiner Delegation sorgte beim German Open 2017 einmal mehr für grosses Aufsehen. (Foto: ZVG)

Bärenstark am German Open 2017

Kickboxen München wurde zu Deutschlands Kickbox-Hauptstadt. Zum ersten Mal in der Geschichte des German Open fand dieses in der bayrischen Metropole statt. Dabei konnten die Liechtensteiner in allen Altersstufen voll überzeugen.

Der neue Austragungsort lockte zahlreiche Kickboxer aus 17 Nationen Europas nach Deutschland. Die über 1300 Starter brachten viel Qualität mit, welches sich in spannenden Kämpfen auf hohem Niveau widerspiegelte. Aus Liechtenstein schickte Trainer Michael Lampert ein 21-köpfiges Team auf die Kampfplätzen. Die grosse Delegation aus Liechtenstein sorgte für Beachtung und die Athleten wussten sowohl bei der Elite als auch bei den Newcomern zu überzeugen. Mit 40 Medaillen davon zehn in Gold und elf in Silber hinterliessen die Liechtensteiner Kickboxer einen bleibenden Eindruck und belegten den sensationellen vierten

Rang im Medaillenspiegel von über 150 Vereinen.

Paulina Jarzmik überstrahlt alles

Die amtierende Welt- und Europameisterin Paulina Jarzmik präsentierte sich einmal mehr in bester Verfassung. Jarzmik ging in vier Kategorien und drei Disziplinen (Light Contact, Kick Light und Pointfighting) an den Start und zeigte einmal mehr auf, warum sie derzeit die Nummer 1 bei den Damen ist. Nach 13 Kämpfen in zwei Tagen über je zwei Runden konnte sie in allen vier Kategorien die Siegerplakette in Empfang nehmen. Die Kategorien waren mit namhaften Kämpferinnen aus dem In- und Ausland besetzt, welche aber alle von Paulina Jarzmik dominiert und geschlagen wurden. Derzeit führt anscheinend kein Weg an Jarzmik vorbei. Die Chikudo-Kämpfer Rossana Murgida (drei Bronzene), Patrick Pircher (Silber und Bronze) und Christian Pohl (Silber) zeigten ebenfalls ihre ganze Klasse und kämpften sich auf das Podium in ihren jeweiligen Gewichtsklassen. Besonders Pircher und Pohl bestätigten ihre tollen Leistungen vom Weltcupturnier in Irland

von Anfang März und platzierten sich erneut unter den besten drei. Die Jugend des Chikudo Martial Arts stand den Erwachsenen in nichts nach und kämpfte mit beherztem Einsatz gegen die grosse internationale Konkurrenz. Medina Music konnte bei ihrem ersten Turniereinsatz in diesem Jahr eine deutliche Leistungssteigerung zum Vorjahr verzeichnen und gewann völlig verdient ihre Kategorie -42 kg der Mädchen. Einen weiteren Sieg im Nachwuchs sicherte Diana Nunez. Nachdem sie sich erst in der Kategorie -60 kg geschlagen geben musste, setzte sie sich eine Klasse höher (-65 kg) klar durch. Mit einem sauberen Haken zum Kinn der Gegnerin setzte sie dem Finalkampf ein vorzeitiges Ende. Die Geschwister Leonie (Bronze) und Luca Wanger (Silber und Bronze) konnten sich ebenfalls bis nach vorne kämpfen und wurden erst im Finale bzw. Halbfinale gestoppt. Zwei Siege brachten Omer Music bei den Junioren -57 kg den Finaleinzug, wo er sich dem Deutschen Anis Triqui klar geschlagen geben musste. Sein Cousin Haris Music kämpfte ebenfalls sehr überzeugend und mit einigen sehenswerten Aktionen be-

geisterte er das Publikum. Trotz der guten Leistung reichte es allerdings nicht bis auf das Podium.

Starke Newcomer

Das Turnier in München bot nicht nur den Elitekämpfern eine Plattform, sondern auch den Newcomern eine gute Gelegenheit, um Turniererfahrungen zu sammeln. Sowohl Milena Büchel und Marina Rathfelder als auch Sascha Zwahlen und Slawa Frei konnten sich jeweils auf dem Treppchen platzieren. Letzterer legte ein bemerkenswertes Debüt an den Tag. Mit 41 Jahren betrat Slawa Frei zum ersten Mal überhaupt die Turniermatten und gewann gleich souverän den ersten Kampf. Nur hauchdünn blieb ihm anschliessend im Finale das perfekte Turnierdebüt verwehrt. Auch die Newcomer-Kids zeigten ihr Gelerntes auf den Kampfmatten. Über ihre tollen Kämpfe und Medaillengewinne konnten sich Saskia Beck, Dustin Eberle und David und Daniel Suarez freuen. Für Dilara Türhan und Meltem Bütüner blieb das Podest für einmal verwehrt. Beide kämpften mit viel Einsatz, konnten sich am Ende jedoch nicht durchsetzen. (pd)

ANZEIGE

BEMER Liechtenstein auf der EQUITANA Essen Grosses Interesse am Pferde-System

TRIESEN Bis 26. März findet in Essen wieder die weltgrösste Messe für Pferdesport statt. Die BEMER Int. AG aus Triesen ist das erste Mal mit an Bord und informiert in Halle 10/11 Stand E34 über ihre neue Veterinary Line speziell für Pferde. Alle zwei Jahre informieren sich über 200 000 Pferdesportbegeisterte über Neuerungen und innovative Produkte in den Bereichen Pferdetransport, Stallbau, Reitsportzubehör, Turniersport und Futter, Pflege sowie Medizin. In der Kategorie Medizin präsentiert sich erstmals BEMER mit der Veterinary Produktlinie speziell für Pferde. In Essen wird unter anderem die BEMER Referenzärztin Dr. med. vet. Astrid Schöning vor Ort sein und als Expertin Rede und Antwort stehen. Frau Schöning hält im Rahmen der Messe einen Fachvortrag rund um die Veterinary Line und wie diese die Gesundheit und das Wohlbefinden eines Pferdes massgeblich steigert: Samstag, 25. März, Congress Center Süd, Raum S+T, von 17 bis 19 Uhr. Anmeldung und weitere Informationen zu Vortrag und Veterinary Line: Monika Schädler, Telefon 00423 232 71 21. Die BEMER Veterinary Line als innovatives Therapiekonzept für das empfindsame Wesen Pferd basiert auf der patentierten und bewährten Physikalischen Gefäßtherapie BEMER® und



Die renommierte Schweizer Tierexpertin Martina Schwegler arbeitet eng zusammen mit Monika Schädler im Bereich der BEMER Veterinary Line. (Foto: ZVG)

verbessert den Durchblutungsfluss in den kleinsten Gefässen der Pferde. Dadurch werden körpereigene Regenerationsprozesse angekurbelt und eine effizientere Genesung gewähr-

leistet. Die bisherige Resonanz ist durchwegs positiv, einige Spitzenreiter wie Paul Schockemöhle oder Dressurreiter Hendrik Lochthowe sind bereits begeisterte Anwender.

ANZEIGE

